

Am Schulzentrum wird eifrig gebaut

Bauanträge und eine feierliche Verabschiedung bestimmten die jüngste Sitzung des Elztaler Gemeinderats

Von Brunhild Wössner

Elztal. Die Gemeinde Elztal beabsichtigt, ein Grundstück im Gewerbegebiet ehemalige Kasernengelände zurückzukaufen. Mit dieser Bekanntgabe eröffnete Bürgermeister Marco Eckl die jüngste Gemeinderatssitzung, für die man aus Infektionsschutzgründen die Elzberghalle als Tagungsort gewählt hatte.

Wie in allen Gemeinden in Baden-Württemberg, musste auch der Elztaler Gemeinderat zustimmen, dass die Gemeinde die während des Lockdowns nicht erhobenen Elternbeiträge für die fünf Kindergärten und die Schulkinderbetreuung übernimmt. Dieser Betrag von rund 67 000 Euro ist durch die vom Land gewährten Corona-Finanzhilfen gedeckt.

Die Vergabe von weiteren Bauarbeiten im Grundschulzentrum Elztal zum Preis von maximal 750 000 Euro brutto passierte wie alle anderen Tagesordnungspunkte ohne Probleme das Gremium. Nach den Ausschreibungsblöcken Nr. 1 mit 900 000 Euro und Nr. 2 mit 700 000 Euro, beinhaltet dieser dritte Block nun Rohbau- und Gerüstbauarbeiten, im Wesentlichen für den künftigen Eingangsbereich, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten sowie Kleinaufträge.

Damit in der Kläranlage in Neckarburken nun endlich die Automations- bzw. Programmierungs- und Inbetriebnahmeleistungen (EMSR-Technik) installiert werden können, wurde der Auftrag in Höhe von ca. 80 000 Euro an die Firma Tresch aus Bad Dürkheim vergeben.

Insgesamt fünf Baugesuche standen zur Beschlussfassung an, darunter vier geplante Standorte für mobile Hühnerställe mit je 1000 Legehennen, unter anderem an der L 615 Richtung Limbach und Trienz. Auf diesen Standorten, die mit Elektrozäunen gesichert werden sollen, sollen die Ställe nach und nach versetzt werden. Zum Schutz vor Raubvögeln werden Teile mit Mais oder Sonnenblumen eingesät. Die Eier, die so in Biolandhaltung produziert werden, sollen dann in einem ebenfalls neu zu errichtenden Wirtschaftsgebäude mit Waschstraße und Eiersortieranlage in einem separaten Verkaufsraum verkauft werden. Ein weiterer Bauantrag in diesem Zusammenhang, erläuterte Steffen Sigmund von der Bauverwaltung, wurde für den Bau einer überdachten Mistplatte gestellt. Nachdem der Ortschaftsrat Muckental diesem Vorhaben bereits mehrheitlich zugestimmt hat, tat dies auch der Gemeinderat.

Weiter winkten die Räte das Baugesuch für eine neue Maschinen- und Lagerhalle mit einem Pultdach auf dem Gelände des Elztaler Bauhofs in Neckarburken durch.

Hauptamtsleiter Dominik Hornung informierte die Räte darüber, dass man sich mit den Trägern der Kindergärten über eine „moderate“ Erhöhung der Beiträge für das Jahr 2020/21 um rund zwei Prozent geeinigt habe, angepasst an die höhere Betreuungsstundenzahl in den Elztaler Kinderbetreuungseinrichtungen. Bürgermeister Eckl gab anschließend bekannt, dass das Land die Ausstattung der Grundschulen mit mobilen Endgeräten bezuschusst. Der Auftrag in Höhe von rund 13 000 Euro geht an die Firma Macro Computer in Mosbach.

Gegen Ende der Sitzung wurde es feierlich: Rathauschef Eckl rückte die Verdienste von Klaus Humm, der Anfang des Monats nach genau 35 Jahren als Gemeindegamerrer in den wohlverdienten Ruhestand ging, noch einmal ins rechte Licht. Marco Eckl bezeichnete den Neu-Pensionär als „Trüffelschwein“, dem es immer wieder gelungen sei, Fördertöpfe zur Finanzierung investiver Maßnahmen der Gemeinde aufzuspüren. Neben den klassischen Kämmereriaufgaben habe Humm zudem noch die Zeit für die Nachwuchsschulung der jungen Inspektorenanwärter gefunden – unter ihnen auch sein Nachfolger Arnd Koppelhuber.

Der scheidende Haushalter habe nicht nur finanziell „ein großes Rad gedreht“ – alleine in Eckls erster Amtszeit waren es 28 Millionen Euro. Er stehe in besonderer Weise auch für den Typus des pflichtbewussten Beamten. Oft sei er der Letzte gewesen, der das Rathaus verließ und das Licht ausmachte. Humms Wirken mache sich auch in Elztals Gesamtbild bemerkbar. Quasi alles, was an öffentlichen Einrichtungen zu sehen und wahrzunehmen sei, trage seine Handschrift und sei durch seine Bücher gelaufen.

„Ein überaus geschätzter Kollege war er nicht nur in der Verwaltungsspitze, sondern auch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses sowie als Verhandlungs- und Gesprächspartner gegenüber dem Gemeinderat“, betonte Bürgermeisterstellvertreter Gerd Hilbert abschließend. Der Dank aller Beteiligten wurde in einem lang anhaltenden Applaus deutlich